

In diesem Buch befassen wir uns speziell mit einer Textsorte, dem Lehr- oder Studententext, der zur Wissensvermittlung, zur Unterrichtung, als Lehrmaterial verfaßt wird. Die Kommunikationssituation ist dabei dadurch gekennzeichnet, dass ein Wissensgefälle vom Autor zum Leser besteht. Der Autor hat sich über einen Realitätsbereich Kenntnisse angeeignet, die er Nichtwissenden mit Hilfe des Textes vermitteln möchte: Kognitionspsychologisch lässt sich die Situation vereinfacht so beschreiben: Der Textautor hat eine Wissensstruktur im Kopf. Diese kann als zusammenhängender Komplex von Begriffen oder Konzepten aufgefaßt werden, der einen bestimmten Realitätsbereich repräsentiert. Man kann sich eine Wissensstruktur anschaulich als ein vielfältig verknüpftes Netz vorstellen. In einem derartigen Netzwerk repräsentieren die Knoten Konzepte, die durch bestimmte Beziehungen miteinander verbunden sind. Beim Schreiben wird dieses Netz in der Sprache vergegenständlicht oder auf das Papier externalisiert. Dazu muss es in einer bestimmten Abfolge aufgeknüpft werden, denn die Sprache präsentiert Informationen nur nacheinander. Das Netzwerk wird in eine Sequenz von Sätzen überführt, wobei die Verbindungen im Netz nicht verlorengehen. Der inhaltliche Zusammenhang in einem Text, seine Kohärenz, wird durch verschiedene sprachliche „Bindemittel“ gewährleistet. Eine Liste unverbundener Sätze wird kein Leser als sinnvollen Text akzeptieren. Die Aufgabe eines Lesers besteht nun darin, aus der linearen Sequenz im Text wieder eine netzartige Wissensstruktur in seinem Kopf zu rekonstruieren.

(Ballstaedt u. a. 1981, 15)

Aufgabe Forschungsbeitrag referieren

Sie schreiben eine Abschlussarbeit im Bereich der Textlinguistik. Ihr allgemeines Thema lautet: Was ist ein Text? Die genaue Forschungsfrage Ihrer Arbeit ist für diese Aufgabe nicht wichtig.

1. Notieren Sie stichwortartig, was Sie schon über Ihr allgemeines Thema wissen. Formulieren Sie einige relevante Fragen, auf die Sie keine Antwort haben.

In der Bibliothek haben Sie das folgende Buch entdeckt:

Ballstaedt, Steffen-Peter, Heinz Mandl, Wolfgang Schnotz, und Sigmar-Olaf Tergan. 1981. *Texte verstehen, Texte gestalten*. München: Urban & Schwarzenberg.

2. Machen Sie einen Eintrag in Zotero.

Sie haben das Buch überflogen und die ersten Sätze gelesen. Der Textauszug auf Seite 1 erscheint Ihnen besonders relevant. Sie wollen ihn deshalb in Ihrer Arbeit wiedergeben.

3. Lesen Sie den Beitrag auf Seite 1 und markieren Sie Leitbegriffe und Textstellen, die zentral für diesen Beitrag sind. Sie können Schlüsselworte auch am Rand notieren oder wichtige Textabschnitte mit einem „!“ markieren.

4. Lesen Sie den Beitrag noch einmal und markieren Sie Antworten auf die Frage „Was ist ein Text?“.

5. Formulieren Sie jetzt in eigenen Worten eine Zusammenfassung und speichern Sie Ihre Zusammenfassung in Zotero. Ihre Zusammenfassung sollte folgende Fragen beantworten: (1) Was ist das Thema dieses Abschnitts? (2) Was ist die wichtigste Aussage zu diesem Thema?

6. Referieren Sie jetzt den Forschungsbeitrag in Ihrer Abschlussarbeit. Zitieren Sie dabei eine zentrale Aussage wörtlich. Ihr Text sollte folgende Fragen beantworten: (1) Wer hat den Text verfasst? (2) Wo ist der Text erschienen? (3) Was will der Autor herausfinden? (4) Wie geht der Autor vor? (5) Zu welchen Ergebnissen kommt der Autor?

Es muss immer eindeutig erkennbar sein, wer gerade spricht (der zitierte Autor oder Sie)

7. Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Seite 3. Verbessern Sie anschließend Ihren Text hier.

Aufgabe Referieren gezielt üben

Nützliche Eingangsformulierungen für Paraphrasen (Wiedergaben in eigenen Worten)

Argumentative Wiedergabe

Ballstaedt u. a. (1981) vertreten den Standpunkt / die Ansicht / die Position / die Auffassung, ...
Nach (der) Ansicht / (der) Meinung von Ballstaedt u. a. (1981) ...
Ballstaedt u. a. (1981) sind der Ansicht / der Auffassung / der Meinung / der Überzeugung, dass ...
Ballstaedt u. a. (1981) meinen, dass ...

Gewichtete Wiedergabe

Ballstaedt u. a. (1981) betonen AUSSAGE / stellen AUSSAGE heraus / heben AUSSAGE hervor / unterstreichen AUSSAGE
Ballstaedt u. a. (1981) bemerken AUSSAGE / erwähnen AUSSAGE

Handlungsorientierte Wiedergabe

Ballstaedt u. a. (1981) untersuchen / behandeln / betrachten GEGENSTAND
Ballstaedt u. a. (1981) gehen der Frage nach, FORSCHUNGSFRAGE
Ballstaedt u. a. (1981) setzen sich mit PROBLEMATIK auseinander

Bewertende Wiedergabe (*kursive Wertungen*)

Gegen diese Annahme machen Ballstaedt u. a. (1981) *zu Recht* geltend, dass ...
Ballstaedt u. a. (1981) kommen zu dem *Schluss*, dass ...
Ballstaedt u. a. (1981) zeigen *nachvollziehbar / überzeugend / auf plausible Weise*, ...

Ansichten und Standpunkte anderer Autoren werden im Konjunktiv I wiedergeben (wenn nicht andere Signale die indirekte Rede markieren, wie z.B. explizite Quellenangaben)

1. Wie beeinflussen folgende Wiedergaben den Lesenden? Diskutieren Sie.

Die global agierende Wirtschaft untergräbt die Grundlagen der Nationalökonomie und der Nationalstaaten. Dadurch wird eine Subpolitisierung völlig neuen Ausmaßes und mit unabsehbaren Folgen ausgelöst. Es geht [für das Kapital] darum, in einer neuen Runde den alten Widersacher „Arbeit“ elegant auf das historische Abstellgleis zu schieben; aber auch und vor allem darum, dem „ideellen Gesamtkapitalisten“, wie Marx den Staat nannte, gleichsam zu küdnigen; also sich aus den Klammern von Arbeit und Staat, wie sie im 19. und 20. Jahrhundert entstanden sind, zu befreien.

Beck, Ulrich. 1997. *Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus – Antworten auf Globalisierung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 14.

- (a) Beck (1997, 14) vertritt die These, dass die Globalisierung die Grundlagen der Staaten zerstört.
- (b) Beck (1997, 14) behauptet, die Globalisierung der Wirtschaft laufe letztlich auf eine ‚Kündigung‘ gegenüber dem bisherigen Nationalstaat hinaus.
- (c) Beck (1997, 14) hat erkannt, dass die Globalisierung langfristig schädliche Auswirkungen haben wird.
- (d) Im Hinblick auf die Risiken der Globalisierung geht Beck (1997, 14) so weit, einen Zerfall der Nationalstaaten vorauszusagen.
- (e) Beck analysiert genau, wie die „global agierende Wirtschaft [...] die Grundlagen der Nationalökonomie und der Nationalstaaten [untergräbt]“ (1997, 14)
- (f) Beck, Ulrich. 1997. *Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus – Antworten auf Globalisierung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

2. Formulieren Sie die Wiedergaben in 1. (a) bis (f) im Konjunktiv I.